

Renitenztheater Stuttgart + Stuttgarter
Kabarettfestival + Stuttgarter ChanSongFest

Donnerstag 10.06.2010
Tageszeitung
erscheint: täglich

Auflage verbreitet: 13.530
Anzeigenäquivalent:

Seite 33



Zeitungsgruppe
Gesamtauflage VB: 41.331
Gesamtauflage VK: 40.478

Region
Baden-Württemberg
Nielsen 3b

Verlag
Ungeheuer + Ulmer KG GmbH &
Co.
Körnerstr. 14-18
71634 Ludwigsburg
Tel.: 07141/130-0
Fax: 07141/130-340

Interne Pub-Nr.: 106400

Späße der Spaßmacher machen richtig Spaß

Mistcapala: Überraschung aus Landsberg am Lech

Stuttgart – Das Herrenquartett mit dem seltsamen Namen Mistcapala zählt (noch) nicht zu den Gruppen, bei denen es eine Bildungslücke ist, sie nicht zu kennen. Aber so oft man sonst von klangvollen Namen enttäuscht wird, die vier aus Landsberg am Lech haben im Renitenz für eine äußerst positive Überraschung gesorgt.

VON ARNIM BAUER

Zunächst einmal darf man feststellen, dass hier vier ausgezeichnete Musiker angetreten sind, den Spagat zwischen Kabarett und Tonkunst zu wagen. Weil sie eben vielseitig sind und virtuos an den Instrumenten agieren, ist das schon die halbe Miete fürs Gelingen. Die andere Hälfte sind die Texte und der darstellerische Auftritt der Vier.

Wann hat man zuletzt solch ein munteres Quartett mit solch treffendem Witz erlebt? Man mag in der Ahnengalerie fast schon bis zu den legendären Insterburg & Co. zurückgehen. Dabei sind die Vier aus Bayerisch-Schwaben beileibe nicht auf einer Linie mit den Anarchobarden der Siebziger aus Ostfriesland und Berlin. Aber

das musikalische Können, die Vielfalt der Instrumente, die eigenwillige Zusammensetzung – das haben sie gemeinsam.

Und so spielen Armin Federl, Tobias Klug, Tom Hake und Vitus Fichtl was das Zeug hält auf Drehleier, verschiedenen Dudelsäcken oder auf der Mandoline, die auch mal als Zither erhalten muss, auf Flöten, Klarinette, Akkordeon, Kontrabass und Brummtopf.

Zur Frage, was ein Brummtopf, auch Reibetrommel oder Rummeltopf genannt, ist, gibt es auch einen Disput auf der Bühne: Senftopf oder Ming? In jedem Fall aber ein Häfele, das mit einer Membran überzogen ist und mittels eines Stabes zum Klingen und zum Brummen gebracht wird.

Zu ihrer Musik machen die vier Herren auch immer wieder nette Späße, meist eher harmlos, aber mit gut sitzenden Pointen und sehr viel Gefühl. Das kommt beim Publikum richtig gut an. Die Zuhörer im Renitenztheater – das beweist der Beifall – hatten jedenfalls sehr viel Spaß mit den Späßen der Spaßmacher. Niemand braucht diesen locker-flockigen Abend zu bereuen.